



Sie erreichen uns:

Mit dem Auto über die A 30 bis zur Ausfahrt Bissendorf (bei Osnabrück). Dann weiter nach Bissendorf. Im Ort folgen Sie der Beschilderung "AWO Einrichtungen Werscherberg".

Werscherbergschule Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung

Marie-Juchacz-Straße • 49143 Bissendorf

Telefon: 0 54 02/4 05-50

Telefax: 0 54 02/4 05-94

info@werscherbergschule.awo-ol.de

www.werscherbergschule.de



Eine Einrichtung der

AWO Kinder, Jugend & Familie Weser-Ems GmbH

Klingenbergstraße 73 • 26133 Oldenburg

Telefon: 04 41/48 01-211

Telefax: 04 41/48 01-229

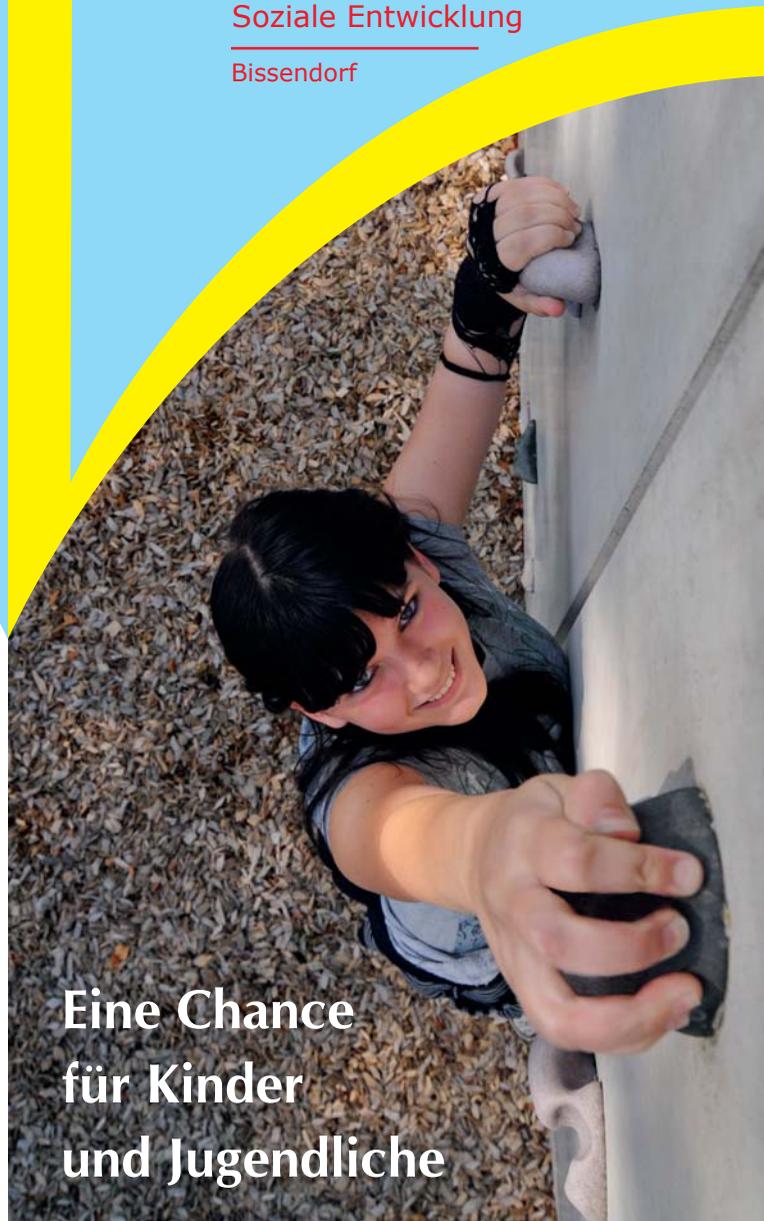
www.awo-ol.de



**Kinder, Jugend & Familie
Weser-Ems**

**Werscherbergschule
Förderschule Emotionale und
Soziale Entwicklung**

Bissendorf



**Eine Chance
für Kinder
und Jugendliche**

Wenn Ihr Kind

in der Schule z. B. das **erlebt:**

- ständige Misserfolge
- keine Anerkennung
- häufige Auseinandersetzungen mit Mitschülern und oder Lehrern
- keine Freunde

in der Schule z. B. so **agiert:**

- den Klassenclown spielt
- sehr unruhig ist
- sich schlecht konzentrieren kann
- Leistungen verweigert
- Regeln missachtet
- aggressiv in seinem Umfeld agiert

wenn **die Regelschule** dann z. B. **sagt:**

- nicht mehr tragbar!
- nicht mehr beschulbar!

... dann bieten wir Hilfen an!

Wir sind eine staatlich anerkannte Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung und unterrichten 40 Kinder und Jugendliche in den Klassenstufen 1 bis 9.

Viele von ihnen erhalten gleichzeitig eine Eingliederungsmaßnahme in der Heilpädagogisch-Therapeutischen Einrichtung.



In begrenzter Zahl nehmen wir auch externe Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Osnabrück auf.

Die Werscherbergschule befindet sich auf dem Gelände der AWO Einrichtungen Werscherberg in Bissendorf, am Rande des Teutoburger Waldes, in der Nähe von Osnabrück. Die ruhige und bewaldete Umgebung bietet den Kindern und Jugendlichen einen Rahmen, in dem sie sich sehr schnell wohl fühlen.



Wir verstehen uns als Durchgangsschule mit dem Ziel der schnellstmöglichen Reintegration in die Regelschule.

Grundsätzlich können die Schülerinnen und Schüler auch einen Hauptschulabschluss an unserer Schule erwerben.

Unser Ziel ist die möglichst schnelle Rückführung in die Regelschule.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind

mit seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten

Da pädagogische Interventionen nur bei einer tragfähigen Schüler-Lehrer-Beziehung wirksam werden, steht unser Unterricht immer im Zusammenhang mit dem Aufbau von Beziehungen, individuellen Förderangeboten, Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler und der Unterstützung ihrer Entscheidungen für einen anderen Lebensweg.

Kleine Klassen und das Klassenlehrerprinzip bilden den zuverlässigen Rahmen und ermöglichen den Aufbau tragfähiger Beziehungen sowie eine gezielte Differenzierung im Lern- und Leistungsbereich.



Der Unterricht orientiert sich an den Kerncurricula und Studentafeln der Grund- und Hauptschule. Darüber hinaus bilden individuelle Förderpläne die Grundlage dafür, dass jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert wird. Die Umsetzung erfolgt durch Binnendifferenzierung im Unterricht und Kleingruppenförderung.

Lese-Rechtschreibförderung

Viele unserer Schülerinnen und Schüler erbringen keine dem Alter entsprechende Lese-Rechtschreibleistungen, wobei sich die Lese-Rechtschreibschwäche in unterschiedlichster Ausprägung zeigt.

„Abholen, wo das Kind steht“, bedeutet, dass sowohl der Analphabet als auch derjenige, der bestimmte Regeln nicht anwendet, seinen Fähigkeiten entsprechend gefordert und gefördert wird. Kleine Erfolge bauen Motivation auf, stärken das Selbstwertgefühl und Lesen und Schreiben gewinnt für die Kinder wieder an Bedeutung.



(Schul)leben lernen

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, eine Schule zu gestalten, in der sich jeder wohl fühlt und seinen Fähigkeiten entsprechend entwickeln kann.

Wir schaffen Voraussetzungen dafür, dass die Kinder und Jugendlichen lernen, Eigenverantwortung zu übernehmen und pro-soziale Verhaltensweisen aufzubauen.

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, dass jeder ein Teil der Gemeinschaft ist und dazu beiträgt, wie sich das Leben in der Klasse und in der Schule gestaltet.

Sie lernen, dass jede Gemeinschaft nur mit sozialen Regeln funktioniert, dass jeder Rechte und Pflichten hat:

Recht auf störungsfreien Unterricht

- Werte und Arbeitsregeln lernen

Recht auf respektvollen Umgang

- Soziale Regeln lernen

Recht auf gewaltfreie Konfliktlösung

- Konstruktiv streiten lernen

Recht auf Wiedergutmachung

- Konstruktiv wehren lernen



Kinder und Jugendliche, die nicht ausreichend gruppentüchtig sind oder aus anderen Gründen nicht im Klassenverband unterrichtet werden können, werden zeitweilig einzeln oder in Kleinstgruppen sozialpädagogisch gefördert.

Ziele dieser Arbeit sind die Aufarbeitung emotionaler Verletzungen, die Stabilisierung der Persönlichkeit und die Entwicklung pro-sozialer Verhaltensweisen.



Die junge und innovative Sportart „Juggern“ wird sowohl im Sportunterricht als auch in den Pausen und in der Freizeit angeboten.

Mit selbst gebauten Schaumstoffschlägern wetteifern zwei Mannschaften um einen Ball und versuchen Tore zu erzielen.

Fairness, Teamgeist und die Einhaltung von Regeln sind dabei zentrale Arbeitsschwerpunkte, welche mit viel Spaß am Spiel verfolgt werden.

Time-out!

Auf dem Prinzip: „Störungen haben Vorrang!“ basiert unser Time-out-Raum. Schülerinnen und Schüler, die aufgrund extrem belastender (Konflikt-) Situationen kurzfristig nicht am Unterricht teilnehmen können, erhalten die Möglichkeit, unter Anleitung eines Sozialpädagogen die Situationen zu reflektieren.

Das konstruktive Umgehen mit Störungen ist dabei ein wichtiger pädagogischer Grundsatz.



Erfolg baut auf

Wer soziale Kompetenz erworben hat und Verantwortung übernehmen möchte, kann als Pausenhelfer oder Buddy (Freund) den Schulalltag positiv mitgestalten und organisieren.

Unsere Pausenhelfer verwalten das Spielmaterial und sorgen für die Einhaltung der Pausenregeln. Die Buddys organisieren z. B. den Schulkiosk, unterstützen Mitschülerinnen und Mitschüler bei den Hausaufgaben oder sind verantwortlich für die Pflege des Aquariums.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass das Amt des Pausenhelfers oder Buddys viele unserer Schüler motiviert, ihren Umgang und ihren Umgangston mit anderen zu reflektieren und sozial erwünschte Verhaltensweisen zu trainieren.

Durch diese Aufgabe stärken sie ihr Selbstbild. Sie erfahren soziale Anerkennung, heben sich im positiven Sinne von den anderen ab und können auch nach außen dokumentieren, dass sie sich weiterentwickelt haben.

Aktiv die Pause gestalten

Den Schülerinnen und Schülern stehen während der großen Pausen verschiedene Angebote zur Verfügung. Ob Fußball, Basketball oder Volleyball auf unserem Sportplatz oder Billard, Musik hören, Lesen oder Entspannen innerhalb des Gebäudes – jeder verbringt die Pause nach seinen Bedürfnissen.



Gemeinsam ans Ziel

Unser Kollegium besteht aus sechs Lehrkräften und drei sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen. Wir legen Wert auf einheitliches Handeln und Teamarbeit.

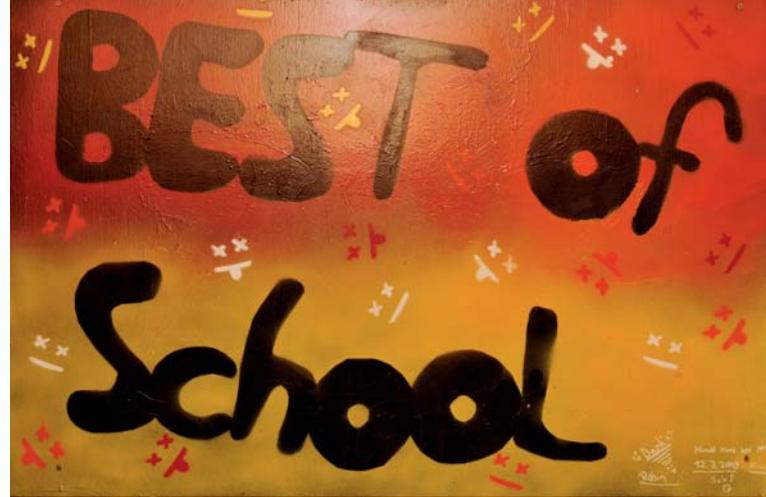
Darüber hinaus hat die Kooperation mit allen am Erziehungsprozess beteiligten Bezugspersonen entscheidenden Anteil am Erfolg unserer schulischen Arbeit.

Regelmäßige Fallbesprechungen mit Erzieherinnen, Psychologen, Heilpädagogen der Heilpädagogisch-Therapeutischen Einrichtung ermöglichen eine gemeinsam abgestimmte Erziehungs- und Unterrichtsplanung und sichern unser integratives Konzept.

In Elterngesprächen informieren wir Sie über die schulische Entwicklung Ihres Kindes, geben Ihnen Einblick in die individuelle Förderplanung, stimmen sie mit Ihnen ab und vertrauen auf Ihre Unterstützung.

Bei externen Schülerinnen und Schülern aus dem Landkreis Osnabrück haben Sie als Eltern die Möglichkeit, an den Fallbesprechungen Ihres Kindes im 8-Wochen Rhythmus teilzunehmen.

Gerne entwickeln wir darüber hinaus mit Ihnen gemeinsam weitere Formen der Kommunikation und Kooperation.



aus dem Kunstunterricht der Klasse 9

Wege zu uns

Voraussetzung für die Beschulung bei uns ist die Überprüfung auf sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf.

Sollte sich daraus die Notwendigkeit für den Besuch einer Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung ergeben, können Sie in einem Gespräch mit uns weitere erforderliche Schritte für die Aufnahme klären.

Ist für Ihr Kind aufgrund einer Eingliederungsmaßnahme eine stationäre Behandlung in der Heilpädagogisch -Therapeutischen Einrichtung vorgesehen, erfolgt die Aufnahme über die Einrichtung.

Sollten Sie allerdings im Landkreis Osnabrück wohnen und eine stationäre Maßnahme für Ihr Kind nicht in Erwägung ziehen, wenden Sie sich bitte direkt an uns.